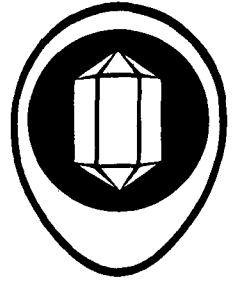


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 1/2

- 8. Jahrgang -

April/Mai 1972

ZWEITE ORNITHOLOGISCHE TAGUNG IN WINDHOEK

vom 4. bis 6. April 1972

(Jubiläumstagung)

Begrüßungsansprache des Leiters der Ornithologischen Arbeitsgruppe

H. von Schwind, Swakopmund

Sehr verehrte Anwesende!

Ich habe die Ehre, Sie im Namen der Ornithologischen Arbeitsgruppe willkommen zu heissen und Ihnen für Ihr Erscheinen zu danken.

In den Mitteilungen der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft und in der Allgemeinen Zeitung erschien bereits vorsorglich als Vorinformation eine Übersicht der wesentlichen Daten der Gründung und der Entwicklung unserer Ornithologischen Arbeitsgruppe in den vergangenen zehn Jahren. Sie wurde im April 1962 gegründet. Das Verhältnis bei der Gründung von sieben Damen zu sechs Herren war und ist ein erfreuliches Zeichen für das Interesse, welches das schöne und liebenswürdige Geschlecht der liebenswerten Wissenschaft, der scientia amabilis, entgegenbringt und in der Folge durch ihre Mitarbeit an der Entwicklung beigetragen hat.

Dem Gründer und Altpräsidenten unserer Arbeitsgruppe, zugleich Ehrenmitglied der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft, Herrn Heinrich von Maltzahn, gilt vor allem der Dank der so erfreulich vergrößerten Zahl der Mitglieder, wie auch aller in der südwestlichen Vogelwelt Interessierten für Anregung und Gründung der Ornithologischen Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe hat die in ihrem Rahmen mögliche Fortsetzung und Förderung der vogelkundlichen Forschung in Südwesafrika übernommen, in der bereits im Laufe von etwas mehr als 100 Jahren bedeutende Ornithologen tätig waren. Namen wie Francois Levillant, Sir James Alexander, John August Wahlberg und besonders auch Charles Andersson mit seinem Landsmann Axel

Bei einer Exkursion der Ornithologischen Sommerschule, die Professor Winterbottom, Percy FitzPatrick Institute, Kapstadt, vom 7. - 12. Februar 1964 in Windhoek leitete, bestimmte E. von Alten einen auf dem Telefonpfosten sitzenden Vogel als Fledermausbussard. Herr von Alten ist ein guter Vogelkenner; aber der Beweis, dass es wirklich der Vogel war, fehlt.

ORTSTREUE IM RUHEGEBIET

D. Ludwig, Windhoek

Ein von mir am 19. Dezember 1970 hier in Windhoek, Bachstr. 45, beringtes Neuntöter Weibchen (*Lanius collurio*, R. 708) wurde von mir seit längerer Zeit im gleichen Gebiet wieder beobachtet.

Am 6. Februar 1972 gelang es mir, diesen Vogel wieder zu fangen, und anhand des Ringes konnte ich feststellen, dass es sich um das von mir beringte Tier handelte (Ring Nr. 2-04351).

Dieses ist wohl eine Bestätigung, dass dieser Vogel auch in der Ruhezeit sich einer gewissen Ortstreue befleißigt.

BIO - AKUSTISCHE FORSCHUNG

Wir brauchen ein Ton - Archiv.

Aufruf von Herrn Detlev Keibel,
Swakopmund

(Wiederholung des Beitrages aus "Mitteilungen"
No. XIII/2, Mai 1972, Seite 12/13)

Die Anregung gaben der Beitrag von Herrn C. Werhahn in den Ornithologischen Mitteilungen No. 11/12, 1972: "Unser Dia-Archiv" und die Beobachtung, dass die Junioren der Ornithologischen Arbeitsgruppe bei der Feldarbeit nicht nur Foto-Aufnahmen machen, sondern auch zum Kassettengerät greifen, um Tierstimmen aufzunehmen. Die Dias werden im Archiv gesammelt, die Tonbandaufnahmen bleiben ungenützt; d. h. weil keine Stelle besteht, an der das Material gesammelt wird, geht es sowohl unserer Ornithologischen Arbeitsgruppe wie auch wissenschaftlichen Institutionen verloren, die an der Auswertung für die Forschung an dem Material dringend interessiert sind.

Ich mache in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die S.A. Wissenschaftliche Gesellschaft zur Mitarbeit am

Bio-Akustischen Forschungsinstitut

aufgefordert wurde, das - 1961 in Südafrika gegründet - in Zusammenarbeit mit dem S.A. National Park Board, der S.A.B.C. (Sound

Archives), dem Percy FitzPatrick Institute und anderen Institutionen steht. Sie haben sich zur Aufgabe gemacht, die in allen Kreisen der Bevölkerung gemachten Tonaufnahmen den Erziehungs- und Forschungsstellen für ihre Zwecke verfügbar zu machen. Es besteht auch ausserhalb Südafrikas seitens nationaler und internationaler zoologischer Institute grosse Nachfrage nach Aufnahmen süd- und südwestafrikanischer Tierstimmen. Ich rufe daher dazu auf, auch uns in den Dienst dieser guten Sache zu stellen und rege die Einrichtung eines

Ton-Archivs

an, dessen Betreuung die Ornithologische Arbeitsgruppe in Windhoek übernimmt. Wir bitten alle Besitzer von Tonbandgeräten (Spulen- und Kassettengeräten) der Arbeitsgruppe und der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft überhaupt, sich an dieser Aufgabe zu beteiligen und Kopien der Aufnahmen im Sekretariat, Postfach 67, Windhoek, zunächst zur Sammlung von Material zur Verfügung zu stellen. Über den Empfang wird eine Quittung ausgestellt. Die Qualität der Aufnahmen ist von untergeordneter Bedeutung. Sollte der Recorder nicht in der Lage sein, eine Kopie zu liefern, so wird für ihre Anfertigung die Ornithologische Arbeitsgruppe gern behilflich sein. Spule und Kassette erhält der Ablieferer, resp. Einsender natürlich unbeschädigt zurück. Über die weitere Verwendung, wie ihre Möglichkeiten im vorigen Absatz angedeutet sind, erhält der Einsender Nachricht resp. wird um Genehmigung für eine mögliche Verwendung befragt. Die Einzelheiten müssen noch geregelt werden. Hauptsache:

Wir fangen an !

Zu jedem Tonband gehören aber auch Erläuterungen, um die Identifizierung der Tierstimme genau zu bestimmen. Für diesen Zweck sind beim oben genannten Sekretariat Formblätter kostenlos zu erhalten. Das Formblatt (in Englisch und Deutsch) enthält nur wenige einfache Fragen: Wann und wo wurde die Aufnahme gemacht; um welches Tier handelt es sich (mit Roberts-Nummer); Beschreibung des Vogelrufs oder/und der Tierstimme. Ausserdem bitten wir, jedes Tonband mit Namen und Adresse zu versehen (am besten mit Klebestreifen auf der Spule, resp. Kassette befestigen).

(Anm.: Herr Keibel, der auf dem Gebiet der Tonbandaufnahmen von Tierstimmen grosse Erfahrung besitzt, erlässt nicht nur diesen Aufruf, der hoffentlich Erfolg hat, sondern sagt auch seine Hilfe durch Rat und Tat zu. Wir benötigen aber am Ort einen Helfer für die Sammlung, Registrierung und weitere organisatorische Arbeiten, die sich aus der Einrichtung des Archivs ergeben. Die Schlussbitte ist daher:

Meldung eines Helfers !

Wenn das Archiv angelaufen ist, wird auch ein Aufruf in der breiten Öffentlichkeit erlassen).

(Dr. H. J. Rust)